

MIT DEM PINSEL

Münster-Geschinen mit dem Pinsel entdecken!



Ein Film

von Marie-José und René Wiedmer mit der
Koordinationshilfe von Sarah Gigandet und der
Unterstützung des Vereins Kulturlandschaft
Münster-Geschinen



Mehrzweckhalle - Münster

Samstag 7. Februar 2015 um 17:30 Uhr

Informationen - Tel 079 795 52 74 oder 079 960 89 86 - www.latitude.ch

mit dem Pinsel

ENTDECKEN!

Dieser Film wurde im Rahmen des Künstlertreffens der Gruppe „Vallon de Réchy“, das vom 31. August bis am 6. September im Oberwallis stattgefunden hat, gedreht. Er lädt die Zuschauer zu einem lebendigen Spaziergang durch die beiden Dörfer Münster und Geschinen ein. Den beiden 12-Jährigen Knaben folgend, bieten sich dem Zuschauer nicht nur herrliche Bilder der Dörfer, sondern auch Einblicke in die Arbeit der fünf Künstler. Der Film ist bei dem Kulturlandschaft und Tourismus Münster-Geschinen unterstützt.

Finanzielle Unterstützung

Kulturlandschaft und Tourismus Münster-Geschinen



Künstler

Kurt Hediger
Marcel Hischier
Rosa Krebs Thulin
Menel Rachdi
Peter Stähli



Dialoge und Koordinationshilfe

Sarah Gigandet

Kamera, Montage und Tonmischung

René Wiedmer

Schauspieler

Ivan Andereggen
und Mika Zeiter, die Schüler
Marianne Volken, die Lehrerin



Szenario, Realisation und Kamera

Marie-José Wiedmer



Musik APM, LLC

Dauer 23'30"

Format Video HD

Datum 2015

Handlung des Films

Fünf Künstler der Gruppe «Vallon de Réchy» arbeiten kreativ in den Gassen der Dörfer Münster und Geschinen. Die im Entstehen begriffenen Bilder sollen an einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert werden. Die beiden Schüler Mika und Ivan vergessen auf ihrem Schulweg vor lauter Interesse an den Arbeiten der Künstler komplett die Zeit - und den Zeichnungsunterricht in der Schule! Ihre verspätete Ankunft wird gemäss der Lehrerin Konsequenzen für die beiden 12-Jährigen haben. In der Schule angekommen wollen sich die beiden Buben für ihre Verspätung rechtfertigen und erzählen der Lehrerin, dass sie auf dem Schulweg Marcel Hischier kennen gelernt haben. Dieser hat ihnen seine Maltechnik gezeigt. Ausserdem hat er die Jungen darauf hingewiesen, dass er nur einer von fünf Malern sei, die als Gruppe vom Kulturverein Münster-Geschinen eingeladen wurden. Ihr Auftrag bestehe nun darin, die Dörfer Münster und Geschinen während einer Woche kreativ zu entdecken. Diese Begegnung weckt die Neugier von Ivan und Mika. Die Buben entscheiden sich daher spontan dafür, die restlichen Künstler im Dorf zu suchen. In Münster treffen sie auf Menel Rachdi, der sie mit seiner Leiden-



Dorfführung für die Gruppe «Vallon de Réchy» in Münster

schaft für leuchtende Farben und ausdrucksstarke Bauten ansteckt. Als die Buben ihre Suche nach den Künstlern in Geschinen fortsetzen, begegnen sie Rosa Krebs Thulin, die die Initiatorin und zugleich die einzige Frau der Künstlergruppe ist. Die lebensfrohe Künstlerin erzählt Ivan und Mika, dass sie vor Ort jeweils nur Skizzen anfertigt, denn ihre Technik, die sie «Mareco» (Malen/Reissen/Kleben) nennt, sehr zeitaufwendig ist und viel Platz braucht. Die Zeit schreitet voran. Die Buben ziehen weiter, ohne nur einen Gedanken an den Zeichenunterricht zu verschwenden. Unterwegs begegnen sie einem Meister der Perspektive namens Peter Stähli. Dieser malt vorzugsweise Aquarellbilder, da diese Technik ein rascheres und flexibleres Arbei-

ten erlaubt als das Malen mit Öl- oder Acrylfarben. Zum Schluss begegnen Ivan und Mika dem Maler Kurt Hediger, der aus verschiedenen Gründen, unter anderem wegen des heftigen Windes, in seinem Auto malt. Der Künstler arbeitet jeweils in drei Arbeitsschritten. Zuerst fertigt er eine Skizze an. Anschliessend wird diese mit Schatten versehen. Dann schliesslich malt Kurt Hediger sein Bild auf die Leinwand. Dazu verwendet er Ölfarben. Seit er von seinem älteren Bruder zu Weihnachten Ölfarben geschenkt bekommen hat, arbeitet Kurt Hediger vorzugsweise mit dieser Technik. Damals war Kurt Hediger exakt im gleichen Alter wie die beiden Lausbuben Ivan und Mika. Diese berichten der Lehrerin von ihrem erlebnisreichen Morgen. Mika und Ivan haben Ihre Rechtfertigung für die Verspätung noch nicht beendet, da klopft es an der Schulzimmertüre. Überrascht stellt die Lehrerin fest, dass einer der Künstler die Klasse aufgesucht hat, um zu fragen, ob einige Kinder bei der Realisierung der anstehenden Ausstellung etwas Hilfe leisten könnten. Unverzüglich entscheidet die Lehrerin, dass Ivan und Mika mithelfen sollen, weil sie den ganzen Morgen nicht am Zeichenunterricht teilgenommen haben. Den beiden Buben ist das natürlich mehr als recht! Ausgelassen jubeln sie.

© 2014 - MJ Wiedmer/S Gigandet - www.latitude.ch

Die Premiere des Films findet am 7. Februar 2015 in der Mehrzweckhalle in Münster statt.



Marie-José Wiedmer (Dozio)

Die gebürtige Westschweizerin Marie-José Wiedmer wuchs in Genf auf, wo sie heute lebt. Ihre ersten Lebensjahre verbrachte sie jedoch in Brasilien. Marie-José Wiedmer hat eine besondere Beziehung zu Münster. Sie und ihr Mann besitzen dort eine Wohnung, die von ihnen regelmässig genutzt wird.

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1970	Abschluss der naturwissenschaftlichen Matura in Genf
1970–1975	Architekturstudium an der ETH Zürich
1976	Erlangung des Architekturdiploms an der ETHZ
1976–1978	Arbeitsaufträge für die UNESCO, Leitung verschiedener Planungs- und Bauprojekte in Genf
1978–1991	Arbeit für den Genfer Staatsrat und Lancierung einer neuen kantonalen Dienststelle für Planung
1991–2001	Leitung des Architekturbüros der Stadt Genf
2001-	Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Fotografie und Filmproduktion.

Projekte im Goms

2005	Ausstellung „Münster, meine Welt“ im Gemeindesaal von Münster
2011	Realisation und Präsentation des Films „Hoffentli gleubent mir d'Lit !“, in Zusammenarbeit mit Sarah Gigandet
2013	Ausstellung « 50 X Münster » im Gemeindesaal von Münster
2014	Publikation Artikeln im Buch « Die Öffnungen : Türen und Fenster in der Architektur des Wallis », Infolio, 2014
2015	Faltkalender-Wettbewerb „Goms 2015 Conches“, in Zusammenarbeit mit Sarah Gigandet

M +41 79 960 89 86
T +41 27 973 38 44 (Münster)
T +41 22 771 40 11 (Genève)
Chemin de Pomone 11bis
1228 Plan-les-Ouates / Genève
wiedpoch@bluewin.ch
www.latitude.ch

Münster, Januar 2015



Sarah Gigandet (Imsand)

Sarah Gigandets Wurzeln liegen im Wallis, ihr Mädchenname ist Imsand. Sie wuchs in Münster VS auf.

Beruflicher Werdegang

2002–2007	Gymnasialmatura Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Schwerpunktfach: Mathematik und Physik, Nebenfach: Kunstgeschichte
2007–2010	Bachelor of Arts in Theologischen Studien und Kunstgeschichte an der Universität Fribourg
2010–2012	Master der Theologie und Kunstgeschichte an der Universität Fribourg
Seit 2012	Doktorandin an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg im Fach Dogmatik. Seit 2013 Forschungsassistentin und Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds

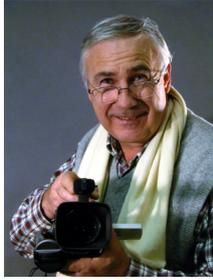
Die besondere Beziehung zu ihrer Heimat schlägt sich nicht nur in der Dissertation von Sarah Gigandet nieder, in der sie sich u.a. mit dem Hochaltar der Pfarrkirche von Münster beschäftigt. Die Theologin und Kunsthistorikerin ist Mitglied des Vereins „Kulturlandschaft Münster-Geschinen“ sowie des „Geschichtsforschenden Vereins Oberwallis“. Neben dem Studium engagierte sie sich bereits mehrfach für den Erhalt der Kulturgüter und -bräuche in ihrer Heimat, unter anderem auch in Zusammenarbeit mit Marie-José Wiedmer:

Projekte im Goms

2011	Mitarbeit am Film «Hoffentli gleubent mr's d Lit», realisiert von Marie-José Wiedmer
2014	Publikation eines Artikels im Buch « Die Öffnungen : Türen und Fenster in der Architektur des Wallis », Infolio, 2014
2015	Zusammenarbeit mit Marie-José Wiedmer am „Faltkalender-Wettbewerb « Goms 2015 Conches »

M +41 79 795 52 74
Chasseralstrasse 152
3095 Spiegel bei Bern
imsa.18@gmail.com

Münster, Januar 2015



René Wiedmer

René Wiedmer stammt aus Bern, wurde aber in Genf geboren, wo er bis heute lebt.

Der gelernte „peintre-décorateur“ arbeitete unter anderem für Cinégram, Telvétia sowie in der Tonabteilung des TSR. Seine Karriere fand ihre Fortsetzung in der Position als „chef du service accessoiristes“ am Genfer Grand-Théâtre. Hier erfüllte er seine leitende Funktion während 15 Jahren. Seit seiner Pensionierung im Jahr 2005 kann sich René Wiedmer vollständig seinen zwei Leidenschaften widmen: dem Bild und dem Reisen.

Sein Jungentraum, Fotograf zu werden, prägt die Arbeit von René Wiedmer bis heute. Er realisierte bereits etliche Filme in super 8, später in 16mm und heute im Videoformat. Im Rahmen von verschiedenen Schweizer Filmfestivals und auch an Veranstaltungen im Ausland werden seine Filme regelmässig ausgestrahlt. Drei seiner Filme „Dessein céleste“, „Et à l'OR“, „Rencontres sur le toit du monde“ liefen bereits beim Sender TV8 Mont-Blanc.

Zurzeit beschäftigt sich René Wiedmer vorwiegend mit den Montagen verschiedener Dokumentarfilms über Berichte eines Genfer Reporters. Dieses Grossprojekt wird in allen französischsprachigen Gebieten Europas sowie in Kanada gezeigt werden.

M +41 79 753 34 43
T +41 27 973 38 44 (Münster)
T +41 22 771 40 11 (Genève)
Chemin de Pomone 11bis
1228 Plan-les-Ouates / Genève
info@latitude.ch
www.latitude.ch

Münster, Januar 2015